



Die Heiligen Kosmas und Damian ersetzen einem Sakristan das erkrankte Bein durch das gesunde eines soeben verstorbenen Mohren

Oberschwäbischer Meister des Schnaiter Altars, um 1500
Württembergisches Landesmuseum, Stuttgart

Die beiden Heiligen Kosmas und Damian kommen in der mittelalterlichen Kunst ziemlich häufig vor. Bibel und Heiligenlegende regten den unbekanntem Künstler an, die Transplantation des Mohrenbeines zu malen, nicht sein Interesse an der Heilkunde. Sie bleibt Nebensache, doch immerhin notwendig, denn die Wunderheilung setzt ja erst einmal die Schilderung der Krankheit voraus. So steht auch hier das Wunder im Mittelpunkt des Bildes, es verherrlicht die Heiligen, ein legitimes Anliegen dieser Zeit.

(aus: „Die Chirurgie in der Kunst“, Carstensen, Schadewaldt, Vogt, Econ Verlag 1983)